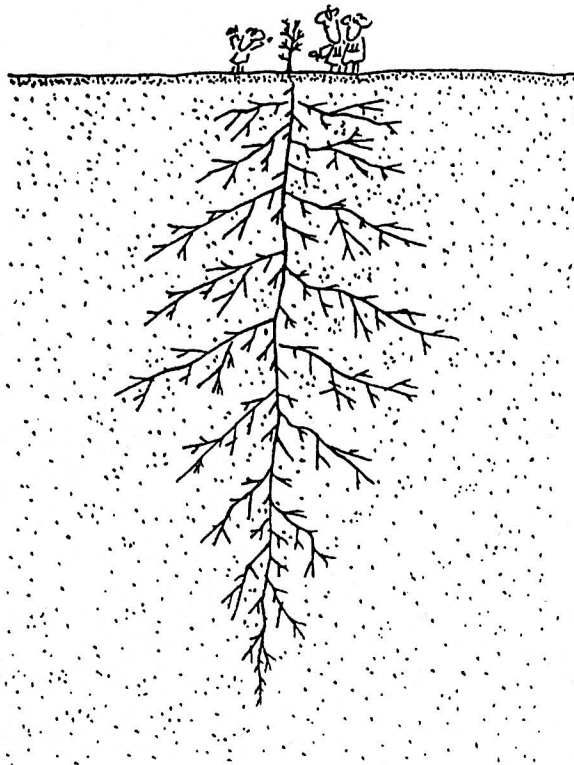


„Radikales“ Altes Testament

- „Wurzel“ (= radix) von Neuem Testament und Christentum (Mt 5,17; Röm 11,18)
- Radikales Gottesbild: JHWH, ein Gott für die Menschen (Ex 3,7ff; 34,6; Jes 46,4)
- Radikales Menschenbild: Jeder Mensch ist Gottes Ebenbild (Gen 1,27; Ps 8) und gleichzeitig anfällig für Böses (Gen 2-4)
- Universal statt national (Gen 12,1-3; Jes 45,5-7; Jon 4,11)
- Kritik an den eigenen „Helden“ (Gen 12,10ff; 2 Sam 11)
- Radikale Königskritik (1 Sam 8,7)
- Radikale Kultkritik (Ps 50; Hos 6,6; Am 4,4f; 5,21-24)
- Radikale Sozialkritik (Am 4,1-3; 6,1-7)
- Radikal „diesseitig“ (Ps 30,10ff; Koh 9,7-10; 11,9)
- Radikal ehrliches Beten (Ijob 7,17; 30,21; 42,8; Ps 58;73; Jer 20,7ff)

Friedrich Bernack

(nach einer Anregung aus „Hirschberg“ 3/2015)



Ivan Steiger

**Vergleichen Sie die beiden Übersetzungen jeweils derselben Bibelstelle
– was fällt Ihnen auf zum Thema „Gewalt“?**

Psalm 1:6 Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund. (EIN)

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber verliert sich. (EIN_REV)

Psalm 6:11 In Schmach und Verstörung geraten all meine Feinde, sie müssen weichen und gehen plötzlich zugrunde. (EIN)

In Scham und tiefen Schrecken geraten all meine Feinde, sie müssen sich wenden, werden plötzlich beschämt. (EIN_REV)

Psalm 94:23 Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie wegen ihrer Bosheit vernichten; vernichten wird sie der Herr, unser Gott. (EIN)

Ihr Unrecht lässt er über sie kommen, in ihrer Bosheit werden sie zuschanden, zuschanden kommen lässt sie der Herr, unser Gott (BUB/ZEN)

Jes 26:11 HERR, deine Hand ist erhoben, doch sie sehen es nicht. Aber sie sollen sehen den Eifer um dein Volk und zuschanden werden. Mit dem Feuer, mit dem du deine Feinde verzehrst, wirst du sie verzehren. (LUT)

Wenn gleich deine Hand, Jahwe, hoch aufgehoben ist; so sehen sie es doch nicht. Sehen müssen sie es, und zu Schanden werden; deine Liebe für dein Volk, und dein Feuereifer müssen deine Feinde aufzehren. (ESS)

Exodus 34:14 Du darfst dich nicht vor einem andern Gott niederwerfen. Denn Jahwe trägt den Namen «der Eifersüchtige»; ein eifersüchtiger Gott ist er. (EIN)

Ihr dürft euch vor keinem anderen Gott niederwerfen, denn ich, der HERR, bin ein leidenschaftlich liebender Gott und erwarte auch von euch ungeteilte Liebe. (GN_REV)

Esther 8:11 Mit diesem Erlaß gestattete der König den Juden in allen Städten, sich zusammenzutun, um für ihr Leben einzutreten, um in jedem Volk und in jeder Provinz alle ihre Gegner samt ihren Frauen und Kindern zu erschlagen, zu ermorden und auszurotten und ihren Besitz zu plündern; (EIN)

Mit diesem Erlaß gestattete der König den Juden in allen Städten, sich zusammenzutun und für ihr Leben einzutreten und die ganze Heeresmacht von Völkern und Provinzen auszurotten, zu töten und zu vernichten, die sie samt ihren Frauen und Kindern bedrängten, und ihren Besitz zu plündern; (EIN_REV)

Eine ganz andere Antwort begegnet uns bei den Babyloniern. Für ihren Glauben ist etwa das sogenannte Atrahasis-Epos beispielhaft, das im zweiten und ersten Jahrtausend vor Christus im ganzen alten Orient bekannt war. Nach ihm begann alles so:

**„Als die Götter noch wie Menschen
die Arbeit leisteten, unter der Mühe litten -
die Mühe der Götter war groß,
die Arbeit war schwer, die Erschöpfung gewaltig -,
da bestimmten die sieben großen (Götter, die) Anunnaki,
daß nur noch die (kleinen Götter, die) Igigu die Arbeit
leisten sollten.“**

Dieser Zustand dauerte allerdings nicht lange. Nach 40 Jahren streikten die niederen Götter, sie verbrannten ihre Werkzeuge und revoltierten. In dieser Situation des Aufruhrs schlug der Gott der Weisheit vor, noch Menschen zu schaffen. Er sagte zur großen Muttergöttin:

**„Du bist die Göttin der Geburt. die Menschenschafferin!
Erschaff den Menschen, daß er der Jochträger sei!
Er trage das Joch, das ihm der Wettergott zuteilt-
er trage die Mühe der Götter!**

So geschieht es. Danach verkündigt die Muttergöttin:

**„Ich habe die schwere Arbeit von euch genommen.
ich habe eure Mühe dem Menschen auferlegt.
Ihr habt nach der Menschheit geschrien -
Ich habe euch das Joch gelöst, ich habe euch die Freiheit
geschenkt.“**

Die Menschen wurden geschaffen. um den Göttern zu dienen. Davon waren die Menschen in Mesopotamien überzeugt. und dementsprechend lebten sie. Deshalb gab es für sie nichts Wichtigeres als die Gottesverehrung: Den Kult im Tempel und große Prozession mit den Göttern.

(aus: M. Limbeck. Jesus – der Mensch, der in kein Schema passt. S. 88f)